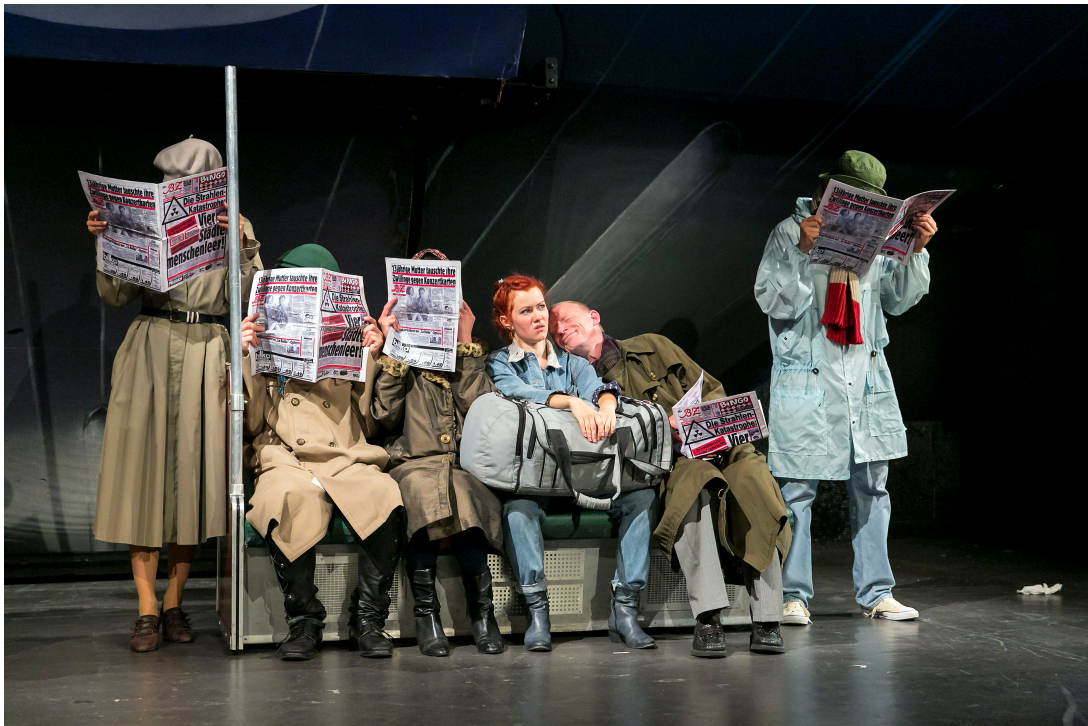


Reader

„Fakten, Zahlen, Namen, Höhepunkte“



LINIE 1

Stand Oktober 2021



Inhalt

Eine kurze Chronik der Höhepunkte	S. 3
Internationale Adaption zu Gast in Berlin	S. 6
LINIE 1 in aller Welt	S. 7
Ankündigungstexte.....	S. 9
Volker Ludwig: Zur Entstehung von LINIE 1.....	S. 10
Praktische Informationen.....	S. 11
Aktuelle Besetzung	S. 12
Besetzung der Uraufführung.....	S. 13
Vita und Werkverzeichnis Volker Ludwig	S. 14
Vita Birger Heymann	S. 17
Pressestimmen (Auswahl)	S. 18

Ihre Ansprechpartnerin

Öffentlichkeitsarbeit | Presse und SocialMedia

Anja Kraus

030 – 397 47 416

0151 59 10 15 45

anja.kraus@grips-theater.de

Presse-Download auf www.grips-theater.de



Eine kurze Chronik der Höhepunkte

- LINIE 1 ist nicht nur der größte Erfolg, den ein deutsches Musical je hatte; es war über Jahre das **meistinszenierte, meistaufgeführte und meistbesuchte Theaterstück** im deutschsprachigen Theaterraum und machte Volker Ludwig in den 90er Jahren zum meistgespielten Autor nach Shakespeare, Brecht und Molière.
- Von 1986 - 88 **gastierte** das GRIPS-Ensemble mit seiner LINIE 1-Inszenierung (z.T. in englischer Sprache) in Dublin, London, Turin, Wien, Paris, Amsterdam, Jerusalem, New York, Brisbane und Melbourne.
- 1987 bekam Volker Ludwig für LINIE 1 den **MÜLHEIMER DRAMATIKERPREIS** für das beste deutschsprachige Theaterstück.
- 1988 wurden die Berliner Filmfestspiele mit **Reinhard Hauffs LINIE 1-Verfilmung** eröffnet.
- Im selben Jahr kam es zu einem sensationellen **Gastspiel in der DDR** (Karl-Marx-Stadt, Dresden, Halle), 1989 folgten Kopenhagen, Göteborg und Stockholm, 1991 Moskau, 1994 Prag, 2001 Bombay und Pune.
- Anlässlich der **2000. Vorstellung der koreanischen LINIE 1-Adaption „SEOUL LINE 1“** wurde das GRIPS Theater im November 2003 nach **Seoul** eingeladen und zeigte vor einem begeisterten koreanischen Publikum sein deutschsprachiges Original (mit koreanischer Übertitelung).
- Julia Blankenburg, René Hofschneider, Hansi Jochmann, Dieter Landuris, Thomas Nicolai, Janette Rauch, Christiane Reiff, Mathias Schlung, Ilona Schulz, Arndt Schwering-Sohnrey, Nadine Warmuth und Petra Zieser gehören zu den aus Film und Funk bekanntesten (ehemaligen) LINIE 1 - Schauspielern. **Axel Prahl** war zwar von 1993-99 Mitglied im GRIPS-Ensemble, aber nie in LINIE 1 besetzt – bis auf ein Mal, als er als 'Märchenprinz' einspringen musste. Aber schon bevor er ans GRIPS kam, spielte er den 'Kleister' am Landestheater Schleswig.
- Die Bemühungen, LINIE 1 immer wieder den veränderten Zeitumständen anzupassen, warfen viele Schwierigkeiten auf. Die Mauer musste gestrichen werden, die Sozialdemokratin durfte nicht mehr "in den Osten" zu ihrer Schwester fahren, mit "Haste mal nen Euro?" konnte sich niemand so recht anfreunden. Vom „Berlin-Lied“ entstanden im Laufe der Zeit vier Varianten, die Erweiterung der U-Bahn-Linie-1 zur Warschauer Straße hin wurde dagegen ignoriert. Seit **September 2004 wird LINIE 1 wieder in der Originalfassung** von 1986 gespielt. Hier ist Berlin noch die Stadt, in der in allen Richtungen Osten ist und die Fahrkarte in D-Mark bezahlt wird.
- 2008 wurde eine lange erwartete **DVD** mit einer Live-Aufzeichnung und vielen Bonus-Tracks veröffentlicht



- Seit der Uraufführung von LINIE 1 wurde alles, was Volker Ludwig geschrieben hat, an diesem Erfolg gemessen und die Frage gestellt, wann denn endlich die **LINIE 2** käme. Um den Beweis anzutreten, dass es eine LINIE 2 gar nicht geben kann, hat Volker Ludwig zum 40-jährigen GRIPS-Jubiläum im Herbst 2009 LINIE 2 geschrieben und dem Stücktitel den Zusatz „Der Alptraum“ gegeben. Obwohl nur eine Szene in der U 2 spielt, war das Publikum nicht enttäuscht: „LINIE 2 – Der Alptraum“ wurde im Mai mit dem FRIEDRICH-LUFT-PREIS als beste Berliner Aufführung 2009 ausgezeichnet, 88 Mal wurde das Stück vor ausverkauften Rängen gespielt.
- Am 30. April 2011 wurde im GRIPS Theater das **25-jährige LINIE-1-Jubiläum** gefeiert und am 4. Mai die 1.500. Vorstellung! Eigens hierfür wurde das „**LINIE-1-Fanbook**“ mit vielen Anekdoten, Fakten, Einsichten und Einblicken veröffentlicht.
- 2013 gab es eine der **bewegendsten Vorstellungen** von LINIE 1 am Hansaplatz: Die Berliner Stadtmission hatte 360 Obdachlose und Helfer der Bahnmissionsmission vom Bahnhof Zoo ins GRIPS zu LINIE 1 eingeladen, im Anschluss wurden alle Gäste auf dem Hansaplatz an festlichen gedeckten Tischen zum Essen eingeladen. Die Presse fasste den Zauber dieses Nachmittags so zusammen: „**Wenn es an diesem Tag einen Platz gab, an dem sich Jesus draußen in der Kälte an Biertische gesetzt hätte, so war es der Vorplatz vom Grips-Theater im Hansaviertel.** Als Beistand für die Menschen ohne Heimat und zum Dank für die Helfer. Ein Zauber lag über der 1607. Vorstellung des Kultstückes „Linie 1“, draußen – und drinnen, im Warmen.“ (Tagesspiegel, 10.11.13)
- Seit 1. Oktober 2015 gibt es die **Figurentheater-Version von LINIE 1** am Lübecker Kobalt Figurentheater, gespielt von vier Spielern und 41 Figuren!
- Lange gewünscht, 2015 endlich umgesetzt: Die **englische Übertitelung** von LINIE 1 im GRIPS. Der Renner bei den Berlin-Touristen!
- **Die vorläufige Bilanz zum 30-jährigen Jubiläum lautete:** Bis zum 30. April 2016 hat das GRIPS Theater 1.723 Vorstellungen von LINIE 1 gespielt, ca. 620.000 Zuschauer haben bis dann allein die Berliner Inszenierung gesehen, weit mehr als drei Millionen in anderen Theatern. LINIE 1 wurde bis heute von mehr als 150 deutschsprachigen Theatern nachgespielt, außerdem in Kanada, Finnland, Brasilien, Griechenland, Spanien, Italien, Dänemark, Spanien, Südkorea, Hongkong, Indien, den Niederlanden, Litauen, Schweden, Namibia, Nigeria, Russland und im Jemen nachinszeniert. In Barcelona („Linea Roja“), Hong Kong („Island Line“), Kalkutta („Chord Line“), Seoul („Seoul Line 1“) und Vilnius ("Regel Nr. 1: von Vilnius träumen verboten"), Windhoek („Friends 4Eva“), Aden („Mak Nazl“) und Maputo wurde das Stück auf die jeweiligen Städte übertragen, die Originalmusik (bis auf Hong Kong) beibehalten. []
- Am **5.5.2016 war die Premiere einer größeren Umbesetzung:** Fünf neue Schauspielerinnen und Schauspieler, die ab der Spielzeit 2016/17 offiziell im GRIPS beginnen werden, übernehmen ab Mai schon LINIE 1: Amelie Köder („Maria“) |



Frederic Phung („Junge im Mantel“ u.a.) | Patrik Cieslik („Bambi“ u.a.) | Esther Agricola („Maria“) Davide Brizzi („Johnnie“ u.a.)

- **Zum 50-jährigen GRIPS-Jubiläum 2019** hat Kim Min'Gi die SEOUL LINE 1 wieder aufgenommen – dieses Mal mit einem versöhnlicheren Stimmung dank des „Tauwetters“ zwischen Nord- und Südkorea. Auch die Instrumentierung ist ungewöhnlich, statt des für den Sound von LINIE 1 sehr typischen Saxophons gibt es in der neuen Fassung eine Geige. Die Berliner*innen konnten dies Fassung live während der Jubiläumsfestwochen im Juni 2019 erleben.
- Viele Anekdoten, Zahlen und Fakten können aus 34 Jahren LINIE 1 berichtet werden, aber es gibt einen heimlichen Star seit der Uraufführung, dem man nicht gebührend Respekt zollen kann: Dietrich Lehmann, der im Sommer 2020 80 Jahre alt wird, spielt seit der Uraufführung durchgehend bis heute u.a. den „Hermann“ und seine „Wilmersdorfer Witwe Lotti“! Er hat keine einzige Vorstellung gefehlt!
- Auch die Rockband NO TICKET - Thomas Keller (sax.), Michael Brandt (git.), Matthias Witting (keyb., synt.), Axel Kottmann (bass) und George Kranz (dms.) – sind auch weiterhin dabei und rocken die Bühne.
- Am 12. September 2019 lief die 1.900. Vorstellung im GRIPS Theater!
- Das GRIPS Theater reagierte als eines der ersten Theater auf die Corona-Pandemie, indem es noch vor der offiziellen Schließung der Theater Mitte März 2020 aus Verantwortung gegenüber seinem Publikum ein ausverkauftes LINIE-1- Set mit vier Vorstellungen ausfallen ließ: Am 11. März 2020 wäre die 1.934. Vorstellung gewesen.
- Selbst in den kurzen Momenten der Öffnung während der folgenden Pandemie blieb LINIE 1 weiterhin im Depot. Ein Rockmusical mit 11 singenden Schauspielenden im direkten Kontakt zum Publikum, das war nicht an die Corona-Bedingungen anzupassen. Und so kam es, was niemand sich vorstellen konnte: 20 Monate Zwangspause für LINIE 1.
- Am 11. November 2021 ist – nach 20 Monaten coronabedingter Pause – die Wiederaufnahme von LINIE 1. Das Ensemble ist PCR-getestet, es werden weiterhin die Plätze nur mit Abstand vergeben und es gilt die 3G-Regel.

Das GRIPS Theater gedenkt seiner verstorbenen Kollegen **Wolfgang Kolneder** (Regisseur von LINIE 1), **Christian Veit** (Schauspieler von 1986 bis 2011 in LINIE 1) und **Birger Heymann** (Komponist von LINIE 1)

Internationale LINIE-1-Adaptionen zu Gast in Berlin

Im Rahmen der 1.000 LINIE 1-Feierlichkeiten am 7. April 2001 gastierte Kim Min'gis Hakchon-Theater mit dem erfolgreichsten koreanischen Musical im GRIPS. In „SEOUL LINE 1“ ist das „Mädchen“ eine junge China-Koreanerin, die nach Seoul kommt, auf der Suche nach ihrem Märchenprinzen, einem berühmten Widerstandskämpfer. Sie bleibt auf der U-Bahn-Linie 1 hängen, pendelnd zwischen Hauptbahnhof und dem Rotlichtviertel „588“. Die „Wilmsdorfer Witwen“ sind Witwen ehemaliger Militärbonzen. Die drei ausverkauften koreanischen Vorstellungen wurden vom Berliner Publikum mit 'standing ovations' gefeiert.

Zum 50-jährigen GRIPS-Jubiläum 2019 konnten wir erneut die SEOUL LINE 1 aus Südkorea einladen,

Einen vergleichbaren Erfolg feierte die litauische Adaption "REGEL NR. 1: VON VILNIUS TRÄUMEN VERBOTEN" ("Taisyklė Nr.1, arba Sapnuoti Vilniū draudžiama!") des Keistuolių Teatras aus Vilnius, das im September 2003 im GRIPS Theater gastierte. Hier geht das Mädchen aus der Provinz auf der Suche nach ihrem Rockmusiker zu Fuß und mit Trolleybussen durch die Straßen von Vilnius (eigentlich durch die Altstadt), bis es auf der Treppe des Standesamtes seinen „Traummann“ findet. Die „Wilmsdorfer Witwen“ sind Witwen ehemaliger kommunistischer Parteiführer.

Im Rahmen des 40-jährigen GRIPS-Jubiläums Anfang Oktober 2009 gastierte Avalon Event mit der namibischen Adaption „FRIENDS 4EVA“ im GRIPS. Hier kommt ein deutsches Mädchen in Windhoek an, auf der Suche nach einem namibischen Musiker, den sie bei einem Gastspiel in Deutschland kennen lernte. Sie fährt quer durch Namibia mit zahlreichen landestypischen Verkehrsmitteln wie z.B. den berühmt-berüchtigten Minibus-Taxis oder einer Eselkarre. Die „Wilmsdorfer Witwen“ stehen hier für Witwen ehemaliger Buren, die noch immer von der Vorherrschaft der weißen Rasse in Afrika träumen. Bei der Europapremiere von „FRIENDS 4EVA“ war Bundespräsident Horst Köhler anwesend. Nach dem Gastspiel in Berlin startete eine Tournee durch weitere 15 deutsche Städte.

Am 11. und 12. Juni 2010 gastierte die erste arabischsprachige LINIE-1-Adaption im GRIPS: „MAK NAZL – Aussteigen, bitte“ von Amr Jamal und seine Theatergruppe „Khaaled Aden“ aus dem Jemen im GRIPS. Das Mädchen, das Opfer einer Touristenheirat geworden ist, kommt an einer Sammeltaxi-Station in Aden an, auf der Suche nach ihrem Ehemann.



LINIE 1 in aller Welt

Gastspiele des GRIPS Theaters mit LINIE 1:

- 1986 Recklinghausen (Ruhrfestspiele)
 Dublin (Dublin Theatre Festival)
 London

- 1987 Turin
 Mülheim (Mülheimer Theatertage)
 Wien
 Paris
 Amsterdam (Holland-Festival)
 Stuttgart ("Theater der Welt")

- 1988 München
 Jerusalem (Israel Festival)
 New York ("Pepsico Summerfare")
 Melbourne (Spoleto-Festival)
 Brisbane (Expo '88)
 "DDR-Tournee" im Rahmen des Kulturabkommens mit der DDR:
 Karl-Marx-Stadt, Dresden, Halle

- 1989 Kopenhagen
 Göteborg
 Stockholm
 Bonn

- 1991 Moskau

- 1993 Esslingen (Esslinger Kultursommer)

- 1994 Prag

- 1995 Hannover

- 2001 Pune, Bombay (German Festival in India)

- 2003 Seoul



Internationale Inszenierungen:

- 1988 Hong Kong (Vicky Oi) (Cantonese), Titel ISLAND LINE
- 1988 Québec, Kanada
- 1988 Kemi, Finnland
- 1988 Rio de Janeiro, Brasilien
- 1988 Malmö, Schweden
- 1988 Tehnis, Griechenland
- 1989 Linz, Österreich
- 1989 Basel, Schweiz
- 1990 Barcelona, Spanien (Katalan), Titel „LINEA ROJA“
- 1990 Salzburg, Österreich
- 1990 Toronto, Kanada
- 1992 Montréal, Kanada
- 1993 Kalkutta, Indien (Bengali), Titel CHORD LINE
- 1994 Bressanone, Italien
- 1994 Hellerup, Dänemark
- 1994 Hakchon-Theater, Seoul Korea
- 1996 St. Gallen, Schweiz
- 1996 Bern, Schweiz
- 1996 Zürich, Schweiz
- 1998 Graz, Österreich
- 1999 Leiden, Niederlande Titel LIJN 1
- 2001 Innsbruck, Österreich
- 2001 Vilnius, Litauen, Titel: VON VILNIUS TRÄUMEN IST VERBOTEN
- 2002 Mitschurinsk, Russland
- 2008 Maputo, Mosambik
- 2009 Windhoek, Namibia
- 2010 Aden, Jemen
- 2015 Besiktas-Istanbul



Ankündigungstexte

Vom Leben und Überleben in der Großstadt

Vorschlag 1

Eine junge Ausreißerin aus der Provinz landet um „Sechsuhrvierzehn“ am Bahnhof Zoo, dem Hauptbahnhof (West-)Berlins der 80er Jahre, auf der Suche nach ihrem "Märchenprinzen", einem Berliner Rockmusiker. Sie bleibt auf der U-Bahn-Linie 1 hängen, dem "Orientexpress" nach Kreuzberg. Ihr begegnet ein Kaleidoskop großstädtischer Typen und Schicksale. Mit ihrer Naivität wirkt das Mädchen Nathalie wie ein Katalysator, provoziert Kontakte, Reaktionen und Handlungen, die ohne sie nie geschehen würden.

Jede Vorstellung von LINIE 1 ist ein Ereignis, denn es gibt etwas, was den unvergleichlichen Charme von Volker Ludwigs Klassiker auszeichnet: Hier darf ungeniert gelacht und geweint werden über all die schrägen Großstadttypen und ihre Träume, Hoffnungen und Sehnsüchte. Selbst wenn LINIE 1 in West-Berlin der 80er Jahre angesiedelt ist, berührt und verzaubert diese Geschichte über Hoffnung und Anpassung, Mut und Selbstbetrug, über Leben und Überleben in der Großstadt alle Zuschauer weltweit! Und das seit 30 Jahren!

Vorschlag 2

Erzählt wird in LINIE 1 die Geschichte von Nathalie aus der westdeutschen Provinz, die auf einer Reise durch den (West-)Berliner Untergrund der 80er Jahre die ganze schräge Mischung Berliner Großstadt-Typen kennenlernt. Was den Erfolg und den ungewöhnlichen Charme von LINIE 1 ausmacht, ist die Mischung: Es darf gelacht und es darf auch mal ungeniert geweint werden über all die schrägen Vögel und kaputten Typen, die Exoten und Chaoten, die da von "Stöhneberg bis Stempelhof" die U-Bahn bevölkern. Und wer glaubt, der Song „Hey du“ wäre von den Beatsticks, der täuscht sich, denn das ist seit der Uraufführung einer der emotionalen Höhepunkte von LINIE 1. Und nicht zu vergessen: die legendären Wilmersdorfer Witwen, die, bewaffnet mit Pelzmantel und Gehstock, am Wittenbergplatz die U-Bahn-Gäste in Angst und Schrecken versetzen, bevor sie zum Sturm aufs KaDeWe blasen!

Elf Schauspielende bringen in knapp drei Stunden dieses Panoptikum von 90 Rollen auf die Bühne, unterstützt von der mitreißenden Live-Musik der Rockband NO TICKET. Auch das ist LINIE 1.

Eine Show, ein Drama, eine musikalische Revue übers Leben und Überleben in der Großstadt, über Hoffnung und Anpassung, Mut und Selbstbetrug. Die „Linie 1“ lädt ein zum Lachen und Weinen, zum Träumen und Nachdenken über andere, aber vor allem über sich selbst.

Zur Entstehung von Linie 1

Von Volker Ludwig

"(...) Ich wollte schon lange mal in einem Theaterstück viele kleine Geschichten statt einer langen erzählen. Als Kabarett-Autor sind mir große dramatische Konstruktionen immer schwergefallen. Ich hatte auch viele kleine Geschichten im Kopf: Ideen, Figuren und Szenen, die aus früheren (zu langen) Jugendstücken herausgefallen waren, weil sie für die Haupthandlung entbehrlich waren. Außerdem war es schon immer mein Hobby, besonders gelungene Dialoge aus alten Reichskabarett-Programmen zu recyceln. Als dramaturgisches Vehikel war ich schließlich auf die U-Bahn gekommen, ein Überbleibsel des geplanten zweiten Kabarettprogramms, das in einem Zugabteil spielen sollte. Ich hatte auch den roten Faden des ausgerissenen Mädchens im Kopf und einige Hauptfiguren wie Maria und Hermann. Durch das Basteln an Songs kam ich auf neue Figuren wie die Wilmersdorfer Witwen oder den Anmacher. Von dem Moment an, da das Ensemble von der geplanten LINIE 1 wußte, kamen von Schauspielern wie Technikern täglich neue Erlebnisse aus der U-Bahn und besonders der „Linie 1“ dazu. Und nach der Besetzung der Rollen konnte ich einzelnen Schauspielern auch noch Songs auf den Leib schreiben wie Ilona Schulz den "Maria-Song", Lemmi (Dietrich Lehmann) den Song "Herrlich zu leben" oder der Rocksängerin Else Nabu "Tag , ich hasse dich". So waren zum Probenbeginn im Januar 1986 zwar fast alle Songs geschrieben, aber erst ein Drittel des Stücks. Endlich bei der zweiten Hälfte angekommen, merkte ich, daß alle Solo-Songs in der ersten Hälfte platziert waren, und wollte umbauen, aber da war es schon zu spät: Wenn elf Schauspieler 90 Rollen spielen, findet hinter den Kulissen mehr Theater statt als auf der Bühne; bei jedem fehlenden Song hätte für das halbe Ensemble die Zeit zum Umziehen gefehlt, und die ganz komplizierte Logistik wäre zusammengebrochen. So mußte ich die Unausgewogenheit der beiden Hälften in Kauf nehmen. (...) Heute kann man sich überhaupt nicht mehr vorstellen, wie sehr die meisten Schauspieler an einem Erfolg der LINIE 1 gezweifelt hatten, so groß war der Probenstress gewesen ... Weil alle Schauspieler (bis auf die Penner) am Schluß die rote Sonne über Kreuzberg mit dem Rücken zum Publikum erwarteten, merkten sie nicht, wie das Publikum Hunderte von Wunderkerzen anzündete. Desto stärker haute es sie um, als sie sich nach dem Black umdrehten und der nicht enden wollende Jubel ausbrach. Ich habe noch nie so viele Menschen auf einmal hinter der Bühne heulen gesehen, vor Erschöpfung und Glück. (...)"

LINIE 1 war der Triumph eines ganzen Theaters: des Ensembles von A wie Thomas Ahrens bis Z wie Petra Zieser, der Regie Kolneders samt Neva, Yoshi und Mathias Fischer-Dieskau, seit zehn Jahren Bühnenbild-Spezialist für unsere Arena, die Bühnenbilder eigentlich gar nicht zuläßt; der Band, die Birgers Melodien nicht nur arrangierte, vermehrte und einstudierte, sondern sich zu einem festen kreativen Bestandteil und Rückgrat des Ensembles entwickelte, und schließlich der gesamten Technik, die eine Aufführung zuwege brachte, die unsere Verhältnisse bei weitem überstieg. (...)"

Aus: „Erinnerungen und Anekdoten.“ Erschienen in: Kolneder / Fischer-Fels (Hg.), Das GRIPS-BUCH. Theatergeschichten. Berlin 1994, S. 216 – 229



Praktische Informationen

Spielort:

GRIPS Hansaplatz, Altonaer Str. 22, 10557 Berlin

Vorstellungstermine:

Alle aktuellen Vorstellungstermine und Kartenpreise finden Sie auf www.grips-theater.de

Dauer der Vorstellung:

3 Stunden, inklusive eine Pause

Materialien:

Zu LINIE 1 gibt es: Programmheft / Textbuch in deutscher und englischer Sprache / Songbook / Das LINIE1-Fanbuch / CD / DVD, Live-Mitschnitt aus dem GRIPS Theater, mit vielen Bonus-Tracks, wie z.B. LINIE 1 in aller Welt Gegen Rechnung und Versandkosten werden die Materialien außerhalb Berlins auch verschickt.

Kartenreservierung:

030 - 397 47 477 für Nachmittagsvorstellungen (GRIPS-Kasse, täglich 12 - 18 Uhr)

Fotos:

Wir können Ihnen gerne Inszenierungsfotos zur Verfügung stellen, Sie können diese auch direkt bei unserem **Produktionsfotografen David Baltzer** bestellen. Wenn die Fotos der Bebilderung redaktioneller Beiträge dienen, sind sie honorarpflichtig, bei Verwendung zu Werbezwecken wir Programmhinweisen, sind sie honorarfrei.
Das Copyright liegt bei David Baltzer/bildbuehne.de

Haben Sie Fragen und/oder Wünsche?

Ihre Ansprechpartnerin: Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse und SocialMedia):

030 - 397 47 416 von 10 - 17 Uhr

0151 59 10 15 45



Besetzung der Spielzeit 2020|21

LINIE 1

Musikalische Revue

von Volker Ludwig (Buch und Songtexte) und Musik von Birger Heymann und der Rockband "No Ticket"

Regie **Wolfgang Kolneder**
 Leitung Neubesetzungsproben **Petra Zieser**
 Musikalische Leitung..... **Matthias Witting**
 Choreographie **Neva Howard**
 Bühnenbild **Mathias Fischer-Dieskau**
 Kostüme **Yoshio Yabara**
 Kostüme Neubesetzung **Marie Landgraf**

Erstbesetzung

Lorris Andre Blazejewski Bambi, Witwe Kriemhild u.a.
Lisa Klabunde Mädchen Nathalie
Ester Daniel Lady, Sozialdemokratin, Beziehungspartnerin u.a.
Ariane Fischer Lumpi, Bisi, Chantal, Sängerin, u.a.
Christian Giese Schlucki, Witwe Martha, u.a.
Marius Lamprecht Mondo, Witwe Lotti, Johnnie, u.a.
Dietrich Lehmann Hermann, Witwe Agathe, Beziehungspartner u.a.
Laura Leyh..... Lola, alte Frau, Bouletten-Trude, Angestellte, u.a.
Jens Mondalski Erich, Kleister, Kontrolleur, Sänger, Leichi u.a.
FLorens Schmitt Junge im Mantel, Skin, Referent Zielinski u.a.
Nina Reithmeier Maria, Risi, Fremdenführerin u.a.

Die Rockband „No Ticket“: Thomas Keller (sax.), Michael Brandt (git.), Matthias Witting (keyb., synt.), Axel Kottmann (bass), George Kranz (dms.)

Alle Rechte bei Felix Bloch Erben Theaterverlag, Berlin



Besetzung der Uraufführung 1986

Es spielten:

Dieter Landuris Bambi, Verklemmter, Witwe Kriemhild u.a.
Janette Rauch..... Mädchen
Else Nabu..... Lady, Sozialdemokratin, Beziehungspartnerin u.a.
Petra ZieserLumpi, Bisi, Chantal, Sängerin, u.a.
Christian Veit..... Schlucki, Verwirrter, Witwe Martha, u.a.
Claus Peter Damitz Mondo, Witwe Lotti, Johnnie, u.a.
Dietrich Lehmann Hermann, Witwe Agathe, Beziehungspartner u.a.
Christiane Reiff.....Lola, alte Frau, Bouletten-Trude, Angestellte, u.a.
Thomas AhrensErich, Kleister, Kontrolleur, Sänger, Leichi u.a.
Folkert MilsterJunge im Mantel, Skin, Referent Zielinski u.a.
Ilona Schulz Maria, Risi, Fremdenführerin u.a.

Die Rockband „No Ticket“:

Thomas Keller / Richie Wester (nur UA) (sax.)
Michael Brandt (git.),
Matthias Witting (keyb., synt.)
Axel Kottmann (bass)
George Kranz (dms.)



Vita Volker Ludwig

Kurzvita

Volker Ludwig, bürgerlicher Name Eckart Hachfeld, geboren 1937, schreibt seit seiner Schulzeit satirische Texte und Lieder. 1965 gründet er das "Reichskabarett Berlin", die politisch-satirische Bühne der Berliner Studentenbewegung. 1969 gründet er das GRIPS Theater Berlin, das erste realistische Kinder- und Jugendtheater in Deutschland. Er ist Autor von zahllosen Liedern und über 30 Theaterstücken, die in ca. 1.800 Nachinszenierungen in 47 Ländern der Welt nachgespielt wurden. Er war Vizepräsident des deutschen ITI (Internationales Theaterinstitut) und erhielt zahlreiche Preise. 2016 übergab er die Gesamtleitung des GRIPS Theater an Philipp Harpain, die Geschäftsführung übernahm Andreas Joppich.

Vita

Bürgerlicher Name Eckart Hachfeld, geboren am 13.6.1937 als Sohn des Schriftstellers Dr. Eckart Hachfeld in Ludwigshafen, aufgewachsen in Thüringen, seit 1952 in West-Berlin.

Werdegang

1957 Abitur, neun Semester Studium (Germanistik und Kunstgeschichte) in Berlin und München, daneben Veröffentlichungen von Kurzgeschichten und Satiren, sowie Chansons und Sketche für Funk und Kabarett ("Stachelschweine", "die bedienten", Studentenkabarett).

Seit 1962 freier Schriftsteller

Texte für die Fernsehserie "Hallo Nachbarn" und zahlreiche Fernsehshows sowie Kabarett ("Bügelbrett", "Wühlmäuse", "Kom(m)ödchen", Wolfgang Neuss u.a.)

1965 bis 1971 Gründer des "Reichskabarett Berlin", Haupttexter von acht Programmen

1966 Mit-Gründer des "Theater für Kinder im Reichskabarett"

1969 Mit der Übernahme des „Theater für Kinder im Reichskabarett“ und der Uraufführung von „Stokkerlok und Millipilli“ beginnt die Geschichte des GRIPS Theaters als erstes realistisches Kindertheater und -Jugendtheater der Welt

seit 1972 GRIPS Theater genannt, dessen Leiter bis 2016. Daneben weiter Kabarett ("Scheibenwischer", "Lach- und Schießgesellschaft" u.a.) und Songs für die Fernsehserien "Sesamstraße" und "Rappelkiste" (Umzug in das Gebäude am Hansaplatz 1974)

Mitglied des P.E.N.-Zentrum Bundesrepublik Deutschland (seit 1979), der Akademie der Darstellenden Künste und der Akademie der Künste Berlin

Von 2001 bis 2006 Vizepräsident des Internationalen Theaterinstituts Deutschlands

Preise und Auszeichnungen (eine Auswahl)

1969, 1971, 1975 BRÜDER-GRIMM-Preis des Landes Berlin



- 1982 Deutscher Kritiker-Preis 1987 Mülheimer Dramatiker-Preis
- 1989 Bolten-Baeckers-Preis der GEMA
- 1994 Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte
- 1995 Silbernes Blatt der Dramatiker-Union
- 1996 Ehrenpräsidentenpreis der Internationalen ASSITEJ
- 1999 Preis des ITI zum Welttheatertag
- 2000 Bundesverdienstkreuz
- 2003 Theaterpreis der ASSITEJ
- 2004 Jan Dorman Preis der polnischen ASSITEJ
- 2007 Verdienstorden des Landes Berlin
- 2008 Deutscher Theaterpreis DER FAUST für das Lebenswerk
- 2012 Ehrenpreis für sein Lebenswerk als Kulturmanager (Kulturmarken-Award)
- 2013 Ehrenpreis Inspiration (Deutscher Schauspielerpreis)
- 2015 Alice Salomon Poetik Preis

Werkverzeichnis

- Kinderstücke von Volker Ludwig
- 1968 DIE REISE NACH PITSCHEPATSCHE (mit Rainer Hachfeld)
- 1969 STOKKERLOK UND MILLIPILLI (mit Rainer Hachfeld) Brüder-Grimm-Preis
- 1969 MAXIMILIAN PFEIFERLING (mit Carsten Krüger)
- 1971 BALLE, MALLE, HUPE UND ARTUR (mit einem Kollektiv) Brüder-Grimm-Preis
- 1971 TRUMMI KAPUTT
- 1972 MANNOMANN! (mit Reiner Lücker)
- 1973 DOOF BLEIBT DOOF (mit Reiner Lücker und Uli Gressieker)
- 1973 EIN FEST BEI PAPADAKIS (mit Christian Sorge)
- 1974 NASHÖRNER SCHIESSEN NICHT (mit Jörg Friedrich)
- 1977 VATERMUTTERKIND (mit Reiner Lücker)
- 1978 MAX UND MILLI
- 1980 HEILE HEILE SEGEN (mit Christian Veit)
- 1982 DICKE LUFT (mit Reiner Lücker)
- 1983 DER SPINNER (mit Henning Spangenberg)
- 1990 HIMMEL ERDE LUFT UND MEER
- 1995 BELLA, BOSS UND BULLI
- 2002 KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA?



2002 JULIUS UND DIE GEISTER

2011 PÜNKTCHE TRIFFT ANTON

2014 SCHNUBBEL

2015 EIN FEST BEI BABA DENGIZ (Bearbeitung von EIN FEST BEI PAPADAKIS)

Jugendstücke von Volker Ludwig

1975 DAS HÄLTSTE JA IM KOPF NICHT AUS (mit Detlef Michel) Brüder-Grimm-Preis
Einladung zum Berliner Theatertreffen 1976

1978 DIE SCHÖNSTE ZEIT IM LEBEN (mit Detlef Michel)

1981 ALLES PLASTIK (mit Detlef Michel)

1990 AUF DER MAUER AUF DER LAUER (mit Reiner Lücker)

1994 DIE MOSKITOS SIND DA

2000 MELODYS RING

Stücke für Erwachsene

1980 EINE LINKE GESCHICHTE (mit Detlef Michel)

1986 LINIE 1 Musikalische Revue (Musik: Birger Heymann) Mülheimer Dramatiker-Preis
1987 Verfilmung von Reinhard Hauff

1987 GOLDELSE, satirische Oper (Musik: Karl-Heinz Wahren)

1989 AB HEUTE HEISST DU SARA (mit Detlef Michel, Musik: Hans-Georg Koch)

1997 CAFÉ MITTE (Musik: Stanley Walden)

2003 BADEN GEHN (mit Franziska Steiof, Musik: Koch/Stiehler, Kranz, Zaufke)

2006 SCHÖNE NEUE WELT Musicalfassung von Aldous Huxleys' „Brave New World“ (mit Achim Gieseler)

2009 ROSA Presse-Informationen 17 (mit Franziska Steiof, Musik von Thomas Zaufke)

Die Stücke Volker Ludwigs wurden bisher über 1.800 Mal in 47 Ländern und 42 Sprachen nachinszeniert. Die Kinderlieder erschienen in ca. 500 Anthologien, Lieder- und Schulbüchern und auf ca. 40 Schallplatten.

Übersetzungen

1964 TICKS FÜR SECHS von Steven Vinaver

1971 Die Songs von PINKVILLE von George Tabori

1980 STÄRKER ALS SUPERMAN von Roy Kift

1987 DER MESSIAS von Barlow / Kelly / Hough (mit U. Hofmann)

1994 WAHRLICH, ICH SAGE EUCH von Patrick Barlow

1997 Drei Einakter von Chandrashekar Phansalkar



Vita Birger Heymann

Kurz-Vita

1943 – 2012

Er komponierte über dreißig Jahren lang für das GRIPS Theater.

Daneben schrieb er Musik fürs Kabarett (DIE WÜHLMÄUSE, DAS BÜGELBRETT, REICHSKABARETT), 1989 für das Theater des Westens das Musical „eins zwei drei“ u.v.a. Musikalische Zusammenarbeit mit George Tabori für drei Hörspiele. Komponierte Musik für über 400 Fernsehfilme und -spiele („Ein Fall für Zwei“, „Tatort“ u.a.).

"1943 geboren in Kreuzberg, an der Linie 1, üblicher Schulbesuch, Musikstudium, klassische Gitarre, Klavier, erste kompositorische Studien praxisbezogen bei den Wühlmäusen, beim Studentenkabarett Bügelbrett und beim Reichskabarett (1969), aus dem sich später das GRIPS Theater entwickelte. Hier schrieb ich zahllose Kinderlieder, die in grosser Zahl in Schulbüchern, und auch in Liederbüchern vertreten sind. "Wir sind Kinder einer Erde", "Wir werden immer grösser", "Mattscheiben-Milli", und viele, viele mehr. Gesungen habe ich einige davon in der "Sesamstrasse", im "Feuerroten Spielmobil", und auch in der "Rappelkiste".

Das GRIPS Theater entwickelte sich allmählich zu einer Allroundbühne. Kinder-, Jugend-, Erwachsenenstücke, dann der Traum eines jeden Komponisten, ein Musical. Es war der absolute Höhepunkt. Niemand hat es für möglich gehalten, mit so wenig Mitteln einen solchen Erfolg auf die Bühne zu bringen: Die "Linie 1". Nach 30 Jahren gemeinsamer Arbeit, Birger mit Volker Ludwig, eine hervorragende Band, die mitkomponierte und dazu der dramaturgisch hochintelligente Regisseur Wolfgang Kolneder, der uns mit seinen Ideen immer wieder verblüffte, und zum Erfolg dieses Musicals enorm wichtig war. (...) Meine zweite kreative Ausrichtung war immer die Filmmusik. Sehr schön und aufregend. Unzählige Filmmusiken habe ich geschrieben, unzählige für "Tatort" und "Polizeiruf, allein 45 Folgen "Ein Fall für Zwei", ", Serien, aktuell "Um Himmels Willen", 4 Staffeln, bis jetzt ..." (von Birger Heymann)

Pressestimmen (Auswahl)

zitty, Ausgabe 09/2011, zum 25jährigen Jubiläum
 „Niemand hatte ein deutsches Musical einen größeren Erfolg.“

DPAD, 30.04.2011, zum 25jährigen Jubiläum
 „Das am 30. April 1986 uraufgeführte Musical machte den Verfasser und Grips-Theaterchef Volker Ludwig zum meistgespielten Autor in Deutschland nach Shakespear, Brecht und Molière.“

Der Tagesspiegel, Rüdiger Schaper, 28.04.2011, zum 25jährigen Jubiläum
 „Alles haben die Konstrukteure richtig gemacht: Die Geschichte vom Provinzmädchen, das in Berlin ihre große Liebe sucht und in der U-Bahn die wahre Liebe findet, überlebte den Fall der Mauer und etliche Preiserhöhungen der BVG. Die Linienführung wurde geändert, die Konstrukteure wechselten die Taktik und Kostümierung, der Zoo ist lange nicht mehr Hauptbahnhofsatz und das Schlesische Tor nicht mehr das Ende der Welt. Wenn schon! Die „Linie 1“ kennt ihren Weg. Das ist der Einzige Konstruktionsfehler: Sie haben die Bremsen vergessen.“

Märkische Oderzeitung, 27.08.2002
 „Die "Linie 1" ist das Berlin-Musical schlechthin und nach wie vor ein Renner.!

Berliner Morgenpost, zur 1000. LINIE 1 am 7. April 2001
 „Frisch wie am ersten Tag kommt die rasante U-Bahnfahrt daher, durch leichte Liftings bissig-ironisch aktualisiert und durch Darstellerwechsel jung geblieben.“

Frankfurter Rundschau, zum 10jährigen Jubiläum im April 1996
 „Volker Ludwigs musikalische Revue gehört zum Besten, was das westberliner Biotop aus Provinz und Weltstadt, Insel-Stolz und achtundsechziger Hoffnung je hervorgebracht hat.“

Berliner Morgenpost, zum 10jährigen Jubiläum im April 1996
 „Dreieinhalb Stunden vibriert die Lachmuskulatur. Sitzt die Träne locker. Schmilzt das Berliner Gemüt. Denn Ludwigs Melange aus frechen Gören, zickigen Eltern, Ausländerhassern, Kontrolletts, Pennern, Arbeitslosen ist vor allem das Berlin-Musical geblieben.“

Sender Freies Berlin (SFB 3 Tagebuch), zum 10jährigen Jubiläum im April 1996
 „Was den Erfolg und den ungewöhnlichen Charme von LINIE 1 ausmacht, ist die Mischung: Es darf gelacht und es darf auch mal ungeniert geweint werden, über all die schrägen Vögel und kaputten Typen, die Exoten und Chaoten, die da von „Stöhneberg bis Stempelhof“ die U-Bahn bevölkern.“

Frankfurter Rundschau, zum 10jährigen Jubiläum im April 1996
 „Es ist das einzige deutsche Musical von Belang geblieben und ein Dauererfolg sondergleichen ... Die Geschichte von der „West-Tussi“ aus der Provinz, sie wirkt immer noch ... Volker Ludwigs musikalische Revue gehört zum Besten, was das westberliner Biotop aus Provinz und Weltstadt, Insel-Stolz und achtundsechziger Hoffnung je hervorgebracht hat ... Zwar ist (West-) Berlin nun offen und zugig geworden, aber da blieb ein harter Kern aus kaltschnäuzigem Realismus, utopischer Hoffnung und (auf die Schippe genommenem) Gefühl, und der ist erstaunlich widerstandsfähig. Glückwunsch für Volker Ludwig und das GRIPS!“